

Der Wohllehrwürdiger Frauen und
Mutter

MARIÆ VICTORIÆ,
PRIORIN,

und sämbtlichen Ehrwürdigen Clo-
ster-Junffern der Annunciaten Cœ-
lestineren zu Düsseldorf.

Welchon ich gegenwärtige Abbil-
dung einer recht vollkommer Ob-
rigkeit/historisch und sitlicher
Weiß entworffen in dem geführ-
ten Leben den Ehrwürdiger Mutter
MARIÆ JOANNÆ FRANCISÆ, erster
Priorin der Annunciaten Cœlestineren zu Düs-
seldorf / durch einen Zueignungs Brieff
solle zuschreiben/und empfehlen/dieses hat
mir kein sorgfältigeslanges Nachdencken
mögen verursachen / sondern ich hab mich
gleich höchst verpflichtet und schuldig er-
kandt zu seyn/selbiges zuzuschreibē in ein-
zuhändigen der Wohl Ehrwürdigen Mut-
ter Priorin/und ihren sämbtlichen Closters-
Junffern / als denen ich hiemit schuldiger
Weiß wieder zustelle das jenige / in wels-
chem nichts ist/das ihnen nit zuvor schon

E P I S T O L A

gantz eigentlich zuständig ware / und zu welchem sie alle eine erbliche und gerichtliche Ansprach haben: dan dieses seind die Blumen welche in dem nie gnugsam gelobten Land ihres heiligen Ordens seind hervor kommen / dieses seind die süsse Früchten / welche in dem verschlossenen Garten ewers Closters zur höchster Vollkommenheit seind aufgezeytiget / und dieser ist der glantzender Stern / welcher an dem blawen Himmel Ewers Gottes = Haus schon geleuchtet / und euch seine kräftige Einfluß der Hitze und Scheins der Lehr und Exempel ertheilet / darin erkenne und bekenne ich euch nunmehr zu sein eigentliche Erben desselben / dessen ihr vorhin viele Jahr lang gewesen seyd / getrewe und gewinreiche Leib-Züchterinnen.

Gegenwärtige Beschreibung stellet vor die Abbildung einer vollkommener, Obrigkeit / welche ich euch Ehrwürdige Mutter und andächtige Kloster-Junffern zuschreibe und zueigne / als in welcher sie ersē und lesen können ein Theil der hoher und fürtrefflicher Tugenden / welche Ewere Weiland hochseligen Andenckens gewesene Vorstesteherin die Ehrwürdige Mutter Priorin Maria Joanna Francisca euch so woll mit Geistreichen Worten / als auch mit höchst

D E D I C A T O R I A:

höchstaufferbawlichen Wercken hat gelehrt.

Diese schriftliche Verfassung aber / und fleissige Durchlesung dessen was ihr vorhin gegenwärtig habt gehört und gesehen / wird ungezweiffelt in ewerem Herzen immerzu erhalten und vermehren einen newen Eifer / daß sie beständiglich verharren in der unübertrettlicher haltung ihrer Gottverlobter Regel / und Ordens Satzungen / welches sie euch in ihrem Lebzeiten mit Worten gelehrt / und mit den Wercken gezeigt hat / damit ihr also auff den wollangefangenen Weeg der Vollkommenheit / und in Übung allerhand Tugenden frewdig und beständig bis zum glückseligen Ende verharret.

Weil aber die außerswählte Seele von der Vorsichtigkeit Gottes darzu verordnet seind / daß sie mit ihnen selbst allein sollen leuchten / und heilwürdige Frucht schaffen / sondern auch ihren Neben Menschen / und alle ihre Wercken verrichten zur höchsten Ehr und Glory Gottes / zur Aufferbauung des Nächsten / wie dan auch zum all gemeinen Nutzen der Christlicher Catholischer Kirchen / dero Glieder alle Christglaubige

EPISTOLA

glaubige seind / und auß deren heiliger
 Vereinigung der sittlicher Geistlicher Leib
 der Kirchen Gottes bestehet : gleich wie
 auch die Glieder des menschlichen Leibs/
 neben denen ihnen eigentlich zuständigen
 Gebrauch und Verrichtungen/ auch darne-
 ben sambtlich sich gebrauchelassen den gan-
 zen Leib/ dessen Mitglieder sie seind in sei-
 nem Wohlstand zu underhalten / also hat
 auch der vorsichtiger Gott verordnet und
 haben wollen/ daß diese unschuldige Gott
 gefällige Seel / welche wehrender Zeit
 ihrer Wanderschaft auff Erden / ein
 hoch aufferbawliches Tugendvolles Leben
 geführt hat/ vielen zum Geistlichen Tuz-
 zen dienen solle. Weil aber der Schein und
 Glantz ihrer vortrefflicher und herlicher
 Tugenden / unter dem Summer Erwers
 verschlossenen Closters bishero verborgen
 verblieben/ den allsehenden Augen Gottes
 allein klarlich bekant gewesen / weil auch
 die wenigē allein/ welche das grosses Glück
 gehabt/ daß sie mit ihrem höchsten Trost/
 mit aufferbawung und stärkung ihres
 Geists/ bey der täglicher Beywohnung in
 tugentreicher Gemeinschaft / der süßser
 Früchten ihrer Lehr und Tugenden nach
 genügen haben genießsen können. Darumb
 gleich wie eine schöne wohlriechende Blum
 die Aufzgeisterung ihres süßsen lieblichen
 Geruchs / weiters nit als in dem Bezirk
 und

D E D I C A T O R I A.

und Ort in welchem sie verschlossen gehalten wird / ergießet und außbreitet ; wofern sie aber an ein offenes Orth gestellt wird / ergeistert sie also bald auß weit und breit ihre hertzstärckenden lieblichen Geruch : ein solche Begebenheit hat sich zugetragen / mit Ewer (hochseeligen Andenckens) Ehrwürdiger Mutter und gewesener Vorsteherin / als lang sie in dem Seelen süßen Orth Ewerer Clösterlicher Einsamkeit verschlossen / und den menschlichen Augen verdeckt verblieben / da ware der Himmel allein und ihr / die sichere Zeugen / und getreue Behalter ihrer Tugenden / weil aber der Himmel sie zu sich genommen / weil sie in dem ewig blühenden Lustgarten verpflantz worden / darumb hat die Vorsichtigkeit Gottes also verordnet / daß ihr Lebens Beschreibung durch den Truck als auff einen Leuchter vorgestelt werde / damit selbiges als ein Evangelisches Licht in der Kirchen Gottes weit und breit jetzt öffentlich hell und klar hervor leuchte / damit viele der süßen Frucht ihrer Tugenden genießen mögen / und also gedeye zu Nutz und Aufferbarung des sittlichen Leibs / der allgemeiner Christlicher Catholischer Kirchen.

Darumb Wohl Ehrwürdige Mütter /
geistreiche Clöster Junffren / empfahet

E P I S T O L A

großgünstig die Früchten/welche euch von
 rechtswegen vor allen andern zuständig
 seind/weil der edier Baum welcher sie her
 vorbracht hat euch zugehörig ist/weil er was
 re eingepflantz und seine Wurtzel eingesetzt
 in eweren Grund und Boden / und gleich
 wie ihr seyd die wahrhafftste Töchter dieser so
 würdiger Mutter/darumb verharret in U
 bung der Tugenden/dero vortrefflicher Us
 bungen ihr mit eigenen Augen zu höchster
 Ewer Aufferbarung ahn ihr habt ersehen/
 verharret in dem an ihr ersehenen Eifer/
 Inbrunst und Beständigkeit / sitemal ihr
 Ewere erkänliche Danckbarkeit nit füglic
 her Könt erweisen / welche sie dan an euch
 woll verdient/wegen ihre gegen euch getra
 gene unverdriessliche Obsorg/und Mütter
 lichen Fleiß / damit sie euch zu der Höhe
 Christlicher Vollkommenheit anführen
 mögte / diese ihre erwiesene Mütterliche
 Treu/mögt ihr nit eigentlicher ihr vergel
 ten / dan daß ihr sie in den herlichen groß
 mütigen Tugenden / welche sie euch mit
 Worten gelehrt/und mit den Wercken ge
 zeigt/nachfolget/und beständiglich verhar
 ret/ in der unübertrettlicher haltung Ewer
 Gott verlobter Regel und heiligen Ordens
 Satzungē/ich sage daß es nit allein seind hei
 lige/sondern Englische und Himlische Sas
 zune

D E D I C A T O R I A.

zungen/als welche in dem sie nach gänztlich absondern und weit entfehren von allen verderblichen Welthändlen / euch nur lehren und anführen zu dem was Himlisch/ was Göttlich ist/ und ihr also unauflöflich mit Ewerem Himlischen Bräutigam vereiniget verbleibet/ und seinem Dienst abwartet / darin euch auch mit gutem Zug der Bey-Nahm Cælestineren gegeben wird.

Das Menschgewordenes Göttliches Wort/ dessen unendliche Hochheiten sich ernidrigt und enteuffert haben in dem unbegreiflichen Geheimnuß seiner zeitlicher Geburt/ ist der Gegenwurff/ das Ziel und Ende Ewer eingesezter Regel / damit durch die stätige Erinnerung und Betrachtung dieses unbegreiflichen Geheimnuß ihr mögt erlangen und behalten die Keinigkeith Ewers Hertzens / und die Unschuld Ewerer Sitten in Ewerem Handel und Wandel.

Dieses desto glücklicher auszuführen/ ist auch recht und woll geschehen / daß Ewer heiliger Orden zugeeignet sey der Verehrung der Hochgebenedeyten Jungfräwlicher Mutter Gottes M A R I Æ, und zwar auff eine absonderliche Weiß / mit allein nemlich wegen der eufferlicher Vergleichung deß Namens und Zunamens / mit allein wegen deß Ordens-Kleyd / der Wohnung

Wohnung

Wohnung und Gottes Haus / sondern viel
mehr und eigentlich wegen die beflissene
Nachfolgung ihres ganz Himlischen / Eng-
lischen Lebens / dessentwegen sie dan auch
Annunciaten recht und woll genent wer-
den. Darumb ihr verliebte Bräut des Him-
lischen Bräutigams / verharret beständig-
lich / bemühet euch unablässlich zu erlan-
gen die Tugenden / zu erhalten die unsträf-
liche Unschuld / die Keinigkeit ewers Her-
zens / wie dieses die Höchheit / die Würde
ewers Stands / und die Gottverlobte Re-
gel von euch erfordert / damit ihr also alle
ewere Begierden und Wercken richtet und
vereinigt mit ewerem uber alles geliebten
JESU: nach dem Exempel und Vorbild /
welches euch geben und gezeigt hat ewere
selige Mutter und Stifterin / welche nit
nachliesse zu offft widerholten mahl euch
diese gute Lehr vorzutragen / daß nemlich
nichts so kräftig un vermöglich seye ewer
Hertz in der inbrünstiger Liebe ewers Him-
lischen Bräutigams zu entzünden / als daß
ihr euch unablässlich erinnert des Namens
welchen ihr samentlich führet / nemlich daß
ihr alle seydt die eigentliche warhaffte Töch-
ter der unbefleckter Jungfräwlicher Mut-
ter Gottes MARIE, under dem Titul der
Annunciaten, weil Ewer heiliger Orden dies-
sen vortrefflichen Namen hat außgewelt
als

D E D I C A T O R I A.

als ein Siegfahnelein / under welches ihr
 habt geschworen / under welches das Heil
 Ewers heiligen Ordens in seinem Wohl-
 stand bestehet / welches ihm einen abson-
 derlichen Vorzug gibt / als welches in sich
 verfasset das höchstes unbegreifliches
 Geheimniß der Menschwerdung des E-
 wigigen Worts. Dieser ist der herlicher edler
 Nam / welcher euch solle dienen zum Stas-
 chel und Antrieb / welcher euch versehet
 mit neuen Kräfften und heiligen Bes-
 gierden / daß ihr immerzu fortschreitet von
 Tugend zu Tugend / und endlich glücklich
 gelanget zum hohen Staffel der Volkoms-
 menheit / wie die Nothheit Ewers heiligen
 Beruffs dieses von Euch erfordert. Dan
 obwohl eine hochverwunderliche Schön-
 heit sich befinde in Ewern unterschiedli-
 chen vortrefflichen Geistlichen Übungen /
 in Ewer heiligen Regel und Ordens-Sa-
 zungē / welche unübertrettlich zu halten ihr
 euch befleißet / in welchen bestehet die
 liebliche übereinstimmung und friedliche
 Zusammenfügung Ewers heiligen Or-
 dens / und denselben herlich fürtrefflich
 machet in der Kirchen Gottes / dannoch
 in diesem herlichen Namen Annunciaten be-
 stehet der vollkomnester Zierath Ewers
 Ordens / als welcher ihr ruffsetzet die war-
 hafftige eigentliche Cron / gibt und zweignet
 ihr

EPISTOLA

ihr nun absonderliche Vollkommenheit unsers
 Heylands und Seligmachers/und seiner
 unbefleckter Jungfräwlicher Mutter/gleich
 dem Hochheiligsten Namē Gottes/welchē
 der Hohe Priester in dem Alten Gesetz / an
 seiner Stirn truge eingegraben in ein gül-
 denes Täfflein wan er sich zum heiligen Al-
 tar verfügte/dan obwohl sein Hoch Priester-
 liches Kleyd / einer höchstverwunderlicher
 schöne / und eines unerschätzlichen Preiß
 ware/wegen die vielfältige köstliche Edel-
 gestein / mit welchen es übersetzt ware und
 glantzte / dan noch in gemelten heiligen
 Nahm bestunde sein höchster Zierath/und
 von dessen Glantz her holten der übriger
 schöner Aufzug sein Ansehen. Darin ware
 auch mit selbigen herlichen Göttlichen Na-
 men gezieret das Angesicht/die Stirn des
 Hohen Priesters/und wurden von dessen
 Glantz die Augen welche selbigen starck ans-
 schaweten verblindet: wie dieses woll in acht
 genommen der heiliger Hieronymus mit dies-
 sen Worten: **U**er heiliger Nahm
 Gottes welchen er an seiner Stirn
 truge Crönte und vermehrte zu-
 gleich alle andere Schönheiten/
 und übrigen Zierath und prächtigen
 Aufzug des Hohen Priesters/
 also sage ich/ **U**er herlicher Nahm Annun-
 ciaten

D E D I C A T O R I A.

ciaten Caelestinern, welchen Ewer heiliger Orden zum Kennzeichen führet / und ihr in der That eufferlich erweist in Eweren Wercken / gibt euch den herrlichen Vorzug / welcher euch bey Gott angenehm und den Menschen ansehnlich machet.

Darumb wünsche ich schließliche daß der Liebreicher Gott euch gnädiglich erhalte in dem Eifer und Inbrunnst / zu welchem euch angeführt / und freudig gelassen Ewere ewiger Gedächtnuß Würdige selige Mutter und gewesene Vorsteherin Maria Joanna Francilca, da sie dahin sterbent / euch ihren letzten heiligen Segen ertheilt hat / der gürtige Gott wolle euch von oben herab auß seinem Himlischen Schatz / Gewölb den Überfluß seiner Gnaden über Ewere heilige Wohnung und Geistliche Versammlung reichlich herab folgen lassen / damit in demselben immerzu beharlich anzutreffen seye was da bestehet in der wahrer Lieb und Einigkeit / in dem entzündten Gebett / in heiligen Betrachtungen / in strengen Bußwercken und abtödtungen / in durchlesung Geistlicher Bücher / in der Einsamkeit / in der Ruhe des Geists / und daß diese und andere mehrere Ewere Tugenden mit der Göttlicher Liebe / als eine schatzreiche schöne Tapezerey seyen ausgezieret. Dan ich weiß daß es der einziger unauflöflicher Band der Liebe **GOTTES** seye

EPISTOLA DEDICATORIA:

Seye (nach dem Geist des grossen Apostels) welcher euch zusammengefüget / verknüpffet / verbindet / und friedlich under einander erhaltet. O herlicher Bandt / als welcher ist ein Band der höchsten Vollkommenheit. Ich wünsche von Herzen / daß der gütigster Gott euch in zeitlichen und geistlichen Wolstand erhalte / zur Vermehrung der Ehr und Glory des Bräutigams Erwerer Seelen / zur Wohlfahrt seiner Braut der allgemeiner Kirchen / und zum ewigen Heil Erwerer Seelē / dieser ist mein Wunsch und Begehren / bitte auch / der algütiger Gott wolle diesen meinen wohlgeneigten Herzen Wunsch auff Erden / droben bestättigen im Himmel. Das ist der Segen welchen anwünscht.

Geben zu Bonn den 7. Feb.
Anno 1683.

Der Wohl Ehrwürdiger Frauen Mutter
Mariæ Victorix Priorin, wie dan auch
sambtlichen Ehrwürdigen Closter
Junnffern der Annunciaten Ca-
lestineren zu Dusseldorf.

Ihrer demütigster Diener in Christo JESU

F. Leonardus von Achen Capuciner Pre-
diger. indig.

FA: